

Potsdam, Pfingstberg

Belvedere und Parkareal

Vor 1840 Entwurfsskizzen Kronprinz Friedrich Wilhelms (Friedrich Wilhelm IV.), 1847–1852 Bauausführung nach Plänen von Ludwig Persius, Ludwig Ferdinand Hesse und Friedrich August Stüler. Zweite Bauphase 1860–1863. Das Projekt wurde nicht vollendet. Durch Peter Joseph Lenné landschaftliche Gestaltung des Gesamtareals unter Einbeziehung der fertig gestellten und bereits vorhandenen Bauwerke und mit gestalterischer Verbindung zu den Nachbaranlagen (Neuer Garten und Kapellenberg). 1926 ging der untere Teil des Pfingstberges an Prinz Oskar von Preußen, der Rest wurde an die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten zur Nutzung übertragen. Von 1945–1995 war die untere Hälfte des Geländes zur Nutzung als sowjetischer Armee- und Geheimdienstszitz ummauert. Die Parkanlage wurde in dieser Zeit fast komplett vernichtet und das Belvedere verfiel. Nach der erfolgten Rückgabe an die SPSG innerhalb eines reichlichen Jahres im Parkbereich Abrissarbeiten, Altlastentsorgung, Gelände- und Wegrekonstruktion sowie Pflanzungen in großem Umfang zur Wiedergewinnung der Anlage.



Potsdam, Pfingstberg, Belvedere
Foto: SPSG, Gerd Schurig, August 1993



Potsdam, Pfingstberg, Belvedere, Ostturm
Foto: SPSG, Michael Lüder, 2003

1991

Instandsetzung der Nordfassade des Belvederes im Bereich des mit Kalkstein verkleideten Sockels.

1993

Beginn umfangreicher Wildwuchsbeseitigung (Rodungen und Fällungen) südlich des Pomonatemfels. Wiederherstellung der engeren Parkumgebung.

1994

Vertiefende Bauwerksuntersuchungen. Einrüstung und Sicherung der Ruine durch Aussteifungen, Abdeckungen und Notdächer. Einhausung der Arkaden, Türme und der Vorhalle. Freileigungsarbeiten und Vorbereitung der Sanierung der Nordwand. Wiedererrichtung des Laubenganges am Belvedere einschließlich aller Nebenarbeiten und Pflanzungen. Weitere umfangreiche Wildwuchsbeseiti-

gung vor allem zur Wiedergewinnung vieler Sichten. Wegwiederherstellungsarbeiten um den Laubengang, um den Pomonatempel und Verbindung zur Großen Serpentine. Wiederherstellung des Rasenparterres unterhalb vom Pomonatempel und Thuja-Pflanzung.

1995

Umfangreiche Untergrundreparatur und Neuabdeckung der Großen Serpentine vom Belvedere bis zur sogenannten Russenmauer. Am 26. Oktober 1995 Öffnung eines offiziellen Durchgangs zwischen Pfingstberg und Neuem Garten als Interimsweg. Vermessung und Grenzfeststellung als Arbeitsgrundlage weiterer Wiederherstellungsarbeiten. Rodungen und Fällungen von Wildwuchs im nördlichen Teil des Geländes. Pflanzungen in der Umgebung des ovalen Bassins.

1996

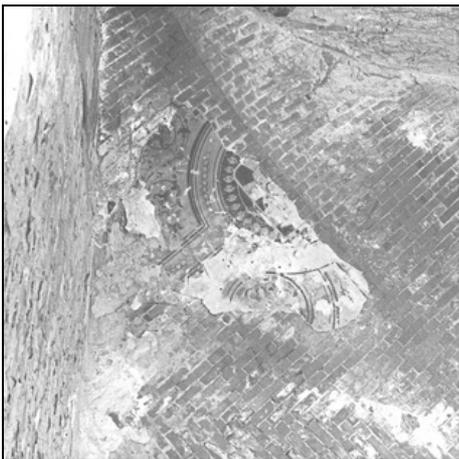
Restaurierung der Nordwand durch abschnittsweisen Rück- und Wiederaufbau der Kalksteinverkleidung. Freilegungsarbeiten auf Vorhalle und Arkaden. Großaktion im Gebiet des ehemaligen „Militärstädtchens Nr. 7“: Weitgehende Rückführung der Geländeänderungen, Beginn des Wegebau. Umfangreiche Transport- und Planierungsarbeiten bei der Geländerekonstruktion auf dem unteren Pfingstberg und im Mirbachwäldchen.

1997

Fertigstellung der Nordwand. Abschluss des Wegebau im Mirbachwäldchen und Bau der Wege im unteren Pfingstberg, Bodenverbesserung, Feinplanum und Wiesenansaat im gesamten unteren Bereich. Umfangreiche Neupflanzungen im ehemaligen „Militärstädtchen Nr. 7“. Aufstellung einer Achteckbank an einem historischen Bankstandort unterhalb des ovalen Bassins.

1998–2000

Instandsetzung des Westturmes, der Westarkade, der Freitreppe und der Vorhalle. Allgemeine Pflegearbeiten: Beseitigung verschiedener Schuttmengen, Wiesenmahd, Gehölzpflege, Plenterung des Gehölzbestandes zwischen Villa Quandt und Bushaltestelle. Wegebau im Ostparterre am Belvedere.



Potsdam, Pfingstberg, Belvedere, Maurisches Kabinett, Wand- und Deckenmalerei
Foto: SPSG



Potsdam, Pfingstberg, Belvedere, Maurisches Kabinett
Foto: SPSG, Leo Seidel, 2008

2001

Eröffnung des Westflügels nach Instandsetzung. Enthüllung der rekonstruierten Pegasusgruppe auf der zentralen Torhalle auf dem Südportal. Wegebau zwischen Belvedere und Jüdischem Friedhof.

2003

Eröffnung des Nord- und Ostflügels nach Instandsetzung. Beginn der Sanierung der Flügelmauern.



Potsdam, Pfingstberg, Belvedere, Römisches Kabinett, Wand- und Deckenmalerei
Foto: SPSG



Potsdam, Pfingstberg, Belvedere, Römisches Kabinett
Foto: SPSG, Leo Seidel, 2008

2004

Umsetzung des WC-Containers südlich der Flügelmauern in Richtung Jüdischer Friedhof.

2005

Gartengestalterische Fertigstellung des Bereiches zwischen den Flügelmauern.

2006

Wegebaumaßnahmen kleine Wege unterhalb des Pomonatempels.

2007

Sanierung des Belvederes. Beckensanierung.

2008

Ertüchtigungsmaßnahmen für wassergebundene Wege im hängigen Gelände. Fällung einzelner Bäume. Gepflasterte Regenrinnen bei den Wegen im kleinen Rondell unterhalb des Pomonatempels und zwischen Pomonatempel und Serpentine. Einbau von Einlaufrinnen und Regenableitungen in der unteren südlichen Spitzkehre der Serpentine. Pflasterung und Einlaufrinne am Weg östlich des Ostparterres.

2009

Reparatur und Putzausbesserung Beckenrand und Zementschlemme, Sanierputz im Eingangsbereich links gegenüber Pfortnerloge.
Pflasterung des Weges zwischen Pomonatempel und Serpentine (Reaktion auf häufige Ausspülungen).

2010

Putzausbesserungen an der Beckenkronen. Reparatur der Schlösser an Türen und Fenstern.

2011

Umsetzung Kassenhaus. Putzsicherung Gesims. Instandsetzung Eingangstür. Öffnen einer Treppenhauswand im Westturm. Erneuerung und Pflasterung Weg vom Pomonatempel in südwestliche Richtung bis zur unteren Spitzkehre.

2012

Beseitigung der Feuchteschäden in der Westkonche.

2013

Malermäßige Instandsetzung im Erdgeschoss Belvedere. Brüstungssicherungen. Einbau einer Revisionstür und Öffnungen in der westlichen Treppensubstruktion im Belvedere. Reparatur Metallschiebedach Ostturm. Abdichtungsarbeiten Westkonche. Austausch von Hölzern am Lindenlaubengang. Reparatur von Schäden an Beckenrand und -wänden. Reparatur eines Probestücks mit Ost-rauer Kalksteindecke unterhalb Pomonatempel. Erneuerung der Platzanlage und des Rundweges vor dem Pomonatempel.

2014

Putzreparaturen am Westturm. Pflasterung des abspülgefährdeten Wegeabschnittes zwischen Ost-parterre und Weg zur Villa Henckel.

Pomonatempel

1801 nach Entwurf von Karl Friedrich Schinkel errichtet. Aussichts- und Teepavillon. Nach 1945 Leerstand und Verfall. Ab 1960 Bergung von Bauteilen für die spätere Rekonstruktion.



Potsdam, Pfingstberg, Pomonatempel
Foto: SPSG, Klaus Bergmann, 1991



Potsdam, Pfingstberg, Pomonatempel
Foto: SPSG, Michael Lüder, 2003

1992

Wiederaufbau der Mauern und Dächer.

1993

Rekonstruktion des Außenbaues mit Portikus und Zeltdach, Herrichtung des Innenraumes für Ausstellungszwecke.

2009

Putzausbesserungen.

2010

Reparatur Holzjalousie.

2011

Erneuerung des Zeltdaches.

2013

Reparatur Rolladen.

Königliches Landhaus am Pfingstberg

Als Weinmeisterhaus im 18. Jahrhundert errichtet. Umbau um 1800. 1945 von der Roten Armee besetzt, später abgebrochen.

1996/97

Freilegung und Sicherung der Grundmauern über den Fundamenten und verschütteten Kellergewölb-
ben.

Mirbachwäldchen

1840er Jahre Peter Joseph Lenné

1996/97

Teilrekonstruktion

2008

Pflegefällungen am nördlichen Rand.

2010

Wildwuchsbeseitigung und Gehölzschnittarbeiten.

Villa Henckel (Große Weinmeisterstraße 43)

1865–1868 sukzessiver Ankauf der ehemaligen Weinbergsgrundstücke durch den Berliner Hypo-
thekenbankdirektor Herrmann Henckel. 1868–1870 Bau der Turmvilla nach einem Entwurf des
Hofbau- und Hofmaurermeister Ernst Petzholtz. Gestaltung der Parkanlage geht auf den Gärtner
Herrmann Vollert zurück. Um 1870 übernimmt Gustav Meyer die Planung (erster überlieferter Plan
der Parkanlage vom Januar 1872. 1879 (1880?) Kauf durch den Prinzen Carl. 1926 preußischer
Staat (Vermietung). 1946 städtisches Altersheim. Unterer Geländeteil für das „Militärstädtchen Nr.
7“ ausgegrenzt. 1996–2004 Wohnprojekt für geistig Behinderte. 1997 Übertragung von Flächen des
„Militärstädtchens Nr. 7“ an die SPSG. 2001 erfolgt die Übertragung weiterer Parkteile an die
SPSG. Die Villa und die gebäudenahen Freiflächen und Parkteile sind zunächst im Eigentum der
Stadt Potsdam und dann Privateigentum.

2004

Sanierung des Winzerhauses auf dem Privatgrundstück.

2009–2011

Sanierung der Villa Henckel; Beginn der gartendenkmalgerechten Wiederherstellung des Umfeldes der Villa Henckel.



Potsdam, Villa Henckel, Große Weinmeisterstraße 43
Foto: LHP

2012

Sanierung der Stützmauer und Wiederherstellung der Balustrade der Terrasse; Sanierung der Löwentreppe; Freilegung und Sanierung Vierpassbrunnen Gebäudevorderseite.

2012

Erarbeitung eines Denkmalkonzeptes für den Parkteil der SPSG.

2013–2014

Sanierung Wasserbecken Terrasse; weitere Freilegung und Sanierung Grotte und Wasserfall; Wiederherstellung Torbauwerk und Zaunanlage; Landschaftsbauarbeiten (weitere Entrümmung, Wegbau, Bepflanzung, Ansaaten), Wiederherstellung der Hydraulik für Brunnen- und Wasserfall.

Villa Lepsius (Große Weinmeisterstraße 44)

Als Weinmeisterhaus im 18. Jahrhundert errichtet. Anbau und Nebengebäude aus dem 19. Jahrhundert. 1945 von der Roten Armee besetzt. 1994 Übergabe an die SPSG.

1996

Abbruch der Nachkriegseinbauten.

2006–2009

Komplettsanierung des Gärtnerhauses. Umnutzung zum Besucherzentrum für den Förderverein Pfingstberg e. V., Aufstellung einer Pergola.

2007

Wiederherstellung der Parkumgebung (Wege und Flächen).

2008

Pflanzung der großen Gehölzgruppe westlich des Hauses.

2011

Innenausbau.

Villa Schlieffen (Große Weinmeisterstraße, ohne Hausnummer)

Im 19. Jahrhundert erbaut. 1945 von der Roten Armee besetzt. 1994 Übergabe an die SPSG.

1996

Abbruch der Nachkriegseinbauten.

2008

Notsicherung.

Villa Quandt (Große Weinmeisterstraße 46)

Um 1830 erbaut. Erweiterung 1930. 1945 von der Roten Armee besetzt. 1994 Übergabe an die SPSG.

1996

Abbruch der Nachkriegseinbauten. Beginn der Sicherungsarbeiten.

1997

Entkernung der verschwammten und einsturzgefährdeten Bauteile. Vorläufiger Abschluss der Bau-
bestandssicherung.

2006/2007

Generalsanierung, Umbau und Beginn der Einrichtung des Theodor-Fontane-Archives.



Potsdam, Pfingstberg, unterer Teil mit der Villa Quandt
Vor den gärtnerischen Wiederherstellungsarbeiten
mussten mehrere militärische Zweckbauten beseitigt
werden. Auf der Abbildung sind im Hintergrund noch
der Heizungsschornstein und der Plattenbau für die
Unteroffiziere zu sehen.

Foto: SPSG, Michael Seiler, 1996



Potsdam, Pfingstberg, Blick auf den Pfingstkirchen-
komplex mit den Fundamenten des Landhauses im
Mittelgrund

Von dem ehemaligen königlichen Landhaus auf halber
Höhe des Pfingstberges waren nach dem Abriss nur die
Fundamente erhalten. Da das Haus Bezugspunkt zahl-
reicher Wege war, sind die gesicherten Fundamente in
die Gestaltung einbezogen worden.

Foto: SPSG, Gerd Schurig, November 1997

2008

Austausch der Leuchtmittel in allen Flurbereichen.

2009

Eröffnung des Theodor-Fontane-Archives. Wiederherstellung der Parkumgebung.

2010

Reparatur der Balkontür. Schließen von Wanddurchbrüchen im Keller.

2011

Instandsetzung Fensterläden und Tür. Brandschutzabschottung Tresorraum. Instandsetzung Begleitheizung Regenrinne. Ausbesserung Treppenanlage Haupteingang und Torpfeiler. Malermäße Farbanpassung Tür Obergeschoss.

2012

Mängelbeseitigung Ersatzvornahme Fensterläden.

2013

Reparatur Rauchschutztür im Erdgeschoss.

Stefan Gehlen/Astrid Fritsche/Gerd Schurig (SPSG)
Thomas Guba, Landschaftsarchitekt

Abkürzungen:

SPSG = Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg